



SITZUNGSVORLAGE

Thema: Klimaanpassungsstrategie - Abschlussbericht des Projekts "LoKlim" zur Klimawandelanpassung im Bodenseekreis

Frühere Beratungen: Ausschuss für Umwelt und Technik am 22.09.2020 (SV 489/2020)
Ausschuss für Umwelt und Technik am 30.11.2022 (SV 922/2022)

Anlagen: Abschlussarbeit der Universität Freiburg „Strategie zur Klimawandelanpassung im Bodenseekreis – Projekt LoKlim“

Sachvortrag: Erster Landesbeamter Zeitdauer (ca.) 15 Min.
Herr Keckeisen
Herr Hermanns, Leiter Dezernat 3

Beschlussvorschlag:

1. Die Abschlussarbeit der Universität Freiburg „Strategie zur Klimawandelanpassung im Bodenseekreis - Projekt LoKlim“ wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, mögliche Maßnahmen in der Zuständigkeit des Landkreises auf ihre Realisierbarkeit zu prüfen und dem Ausschuss für Umwelt und Technik geeignete Maßnahmen zur Beschlussfassung vorzulegen.

Gremium	Zuständigkeit	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Ausschuss für Umwelt und Technik	Vorberatung	03.07.2023	nicht öffentlich
Kreistag	Beschluss	25.07.2023	öffentlich

Finanzielle Auswirkungen (mit der Kämmerei abzustimmen!):

ja nein

Aufwendungen/Auszahlungen

Ergebniswirksam:

Einmaliger Aufwand 22.800,00 Euro
Jährlicher Aufwand _____ Euro
Gesamtbetrag _____ Euro
Aufwand 1. Jahr _____ Euro
Aufwand 2. Jahr _____ Euro
Aufwand 3. Jahr _____ Euro
Aufwand 4. Jahr _____ Euro

Investiv:

Einmalige Auszahlung _____ Euro
Jährliche Auszahlungen _____ Euro
Gesamtbetrag _____ Euro
Auszahlung 1. Jahr _____ Euro
Auszahlung 2. Jahr _____ Euro
Auszahlung 3. Jahr _____ Euro
Auszahlung 4. Jahr _____ Euro
Jährliche Abschreibung _____ Euro

Erträge/Einzahlungen

Ergebniswirksam:

Einmaliger Ertrag _____ Euro
Jährliche Erträge _____ Euro
Gesamtbetrag _____ Euro
Ertrag 1. Jahr _____ Euro
Ertrag 2. Jahr _____ Euro
Ertrag 3. Jahr _____ Euro
Ertrag 4. Jahr _____ Euro

Investiv:

Einmalige Einzahlungen _____ Euro
Jährliche Einzahlungen _____ Euro
Gesamtbetrag _____ Euro
Einzahlung 1. Jahr _____ Euro
Einzahlung 2. Jahr _____ Euro
Einzahlung 3. Jahr _____ Euro
Einzahlung 4. Jahr _____ Euro
Jährliche Auflösung _____ Euro

Mittelbereitstellung im Haushalt:

Ergebnishaushalt:

Produkt: 56100731
Kostenstelle: 3100015
Sachkonto: Sachkontengruppe 42, 44

Investitionshaushalt:

Investitions-Nr. _____

Zur Verfügung stehende Mittel: _____ Euro

ggf. noch bereit zu stellen: _____ Euro

Deckungsvorschlag:

Ergebnishaushalt:

Produkt: _____
Kostenstelle: _____
Sachkonto: _____

Investitionshaushalt:

Investitions-Nr. _____

Medien:

PowerPoint pdf-Datei

Elektronisch mitgezeichnet von:

Landrat Dezernat 1 Dezernat 2
 Dezernat 3 Dezernat 4

1. Ausgangslage:

Die Anpassung an die Folgen des Klimawandels stellt auf Ebene der Landkreise ein breites Querschnittsthema dar. Klimaveränderungen können sich ganz unterschiedlich auf verschiedene Aufgaben und Handlungsfelder der Landratsämter auswirken (z.B. die Infrastruktureinrichtungen, das Gesundheitswesen, den Katastrophenschutz oder den öffentlichen Personennahverkehr).

Um dem Klimawandel und seinen Auswirkungen wirksam begegnen zu können, kommen sowohl dem Klimaschutz als auch der Klimawandelanpassung als kommunale Handlungsfelder besondere Bedeutung zu.

Eine frühzeitige und durchdachte Auseinandersetzung mit bereits beobachteten und noch zu erwartenden Folgen des Klimawandels soll dazu beitragen, zukünftige Schäden und Folgekosten zu verringern und gleichzeitig die Lebensqualität im Landkreis zu erhalten und zu erhöhen.

2. Sachverhalt:

a) Einordnung des Projektes

Der Bodenseekreis hat als eine von sechs Modellregionen in Baden-Württemberg am Projekt „Lokale Kompetenzentwicklung zur Klimawandelanpassung in kleinen und mittleren Kommunen und Landkreisen“ (LoKlim) der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg teilgenommen. Als Landkreise waren neben dem Bodenseekreis der Enzkreis und der Landkreis Böblingen beteiligt; als Städte u.a. Waiblingen, Offenburg, Freiburg und Mannheim. Projektziel war, die beteiligten Kommunen und Landkreise langfristig zu befähigen, sich systematisch und effektiv mit den zum Teil noch unbekanntem sowie den bekannten Auswirkungen des Klimawandels auseinanderzusetzen und sich an diese anzupassen.

Die nun vorliegende Ausarbeitung (Anlage) der Universität Freiburg „Strategie zur Klimawandelanpassung im Bodenseekreis - Projekt LoKlim“ fasst die Ergebnisse zusammen.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat hierüber am 30.11.2022 erstmals beraten. Frau Lorenz und Herr Fila von der Universität Freiburg haben das Papier vorgestellt und Fragen aus dem Gremium beantwortet. Um die Verbindlichkeit und den Gesamtzusammenhang des Papiers nochmals deutlicher darzustellen, hat die Verwaltung von der unmittelbaren weiteren Beratung im Kreistag abgesehen.

Die Ausarbeitung der Universität Freiburg fasst die Ergebnisse des breiten Beteiligungsprozesses aus den Akteurs-Workshops zusammen. Es handelt sich um Anregungen, Ideen und Hinweise, die teilweise in die Zuständigkeit des Landkreises, teilweise aber auch in die der Städte und Gemeinden fallen. Dem entsprechend soll die Ausarbeitung für den Landkreis und die Städte und Gemeinden als Anregung zur Identifizierung und Erarbeitung eigener Maßnahmen dienen, wenn und soweit diese in dem jeweiligen Bereich für vorteilhaft erachtet werden.

Die in der Ausarbeitung enthaltenen Vorschläge und Anregungen sind unverbindlich. Sie bedürfen zu ihrer Umsetzung eines Beschlusses der jeweils zuständigen Gremien.

b) Hinweise zu Vorgehensweise und Handhabung von Projekt und Abschlussarbeit

Aufbau der Abschlussarbeit:

In der Abschlussarbeit wird aufbauend auf einer Einführung in die räumlichen Gegebenheiten und den aktuellen Stand der Klimawandelanpassung im Bodenseekreis das konzeptionelle und methodische Vorgehen im Rahmen des LoKlim-Projekts detailliert erläutert (Siehe Anlage Kapitel 3). Die Kapitel 4 und 5 beschreiben die strategische Herangehensweise des

Projekts durch die definierten Handlungsfelder sowie die Verstetigungsstrategien und das Monitoring nach Projektende. Kapitel 6 leitet Empfehlungen für die kommunale Planungsebene aus dem Prozess ab. Ein Aktionsplan mit 34 möglichen Anpassungsmaßnahmen ist Gegenstand des siebten Kapitels.

Die Ergebnisse des dritten Workshops sowie die erarbeiteten Maßnahmen und Ideen zur institutionellen Verankerung werden in der Abschlussarbeit erläutert. Eine wesentliche Erkenntnis aus der Workshop-Arbeit ist Folgende: Für eine erfolgreiche Klimawandelanpassung im Bodenseekreis ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Landkreis und den Städten und Gemeinden notwendig.

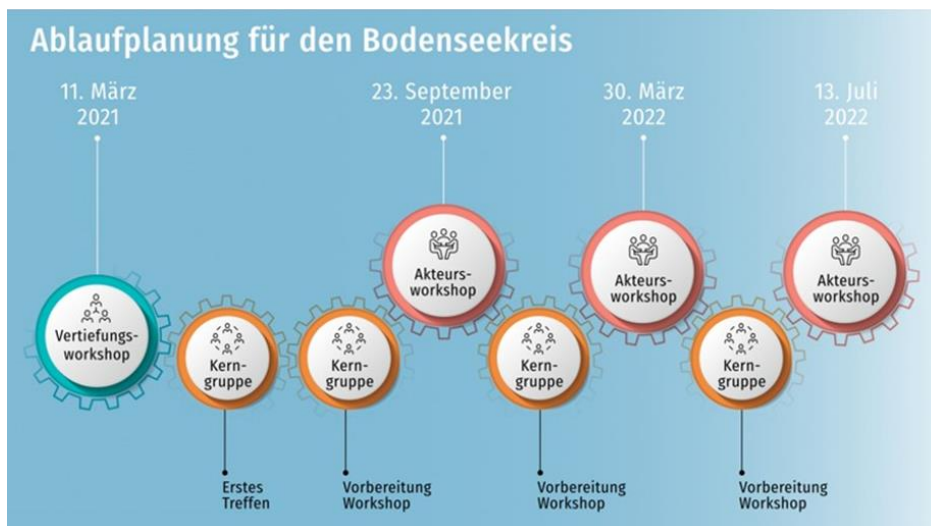
Zum Entwicklungsprozess der Anpassungsstrategie für den Bodenseekreis:

Als Grundlage für die Erarbeitung der Strategie wurde eine Klimawirkungsanalyse und daraus die Klimasteckbriefe für jede Kommune erstellt. Einsehbar sind die Steckbriefe unter <https://lokale-klimaanpassung.de/lokales-klimaportal/>.

Die Klimawirkungsanalyse für die zukünftige klimatische Entwicklung im Bodenseekreis weist insbesondere auf die zunehmende Wärme- und Hitzebelastung hin. Bei den Niederschlägen zeichnet sich im Gesamten eine saisonale Veränderung hin zu einer Zunahme der Niederschläge im Winter- und einer Abnahme im Sommerhalbjahr ab. Insgesamt ist davon auszugehen, dass Extremwetterereignisse wie Hochwasser, Starkregen, Hagel und Dürren häufiger auftreten.

Aus der Workshop-Arbeit:

Um sich auf die klimatischen Veränderungen im Bodenseekreis gut vorzubereiten, bedarf es Strategien, Ziele und dazugehörige konkrete Maßnahmen, die umsetzbar und realisierbar sind (vgl. Abschlussbericht, Kapitel 4, Seite 32).



Bildquelle: LoKlim

In einem ersten verwaltungsinternen Workshop wurde die Betroffenheit des Bodenseekreises durch den Klimawandel erhoben und anschließend folgende Handlungsfelder als besonders relevant für die Klimawandelanpassung vor Ort identifiziert:

Stadt- und Raumplanung, Bauen und Wohnen, Verkehr, Gesundheit, Tourismus, Wirtschaft, Naturschutz und Biodiversität, Land- und Forstwirtschaft und Wasser.

In der Erarbeitung von Strategien, Zielen und Maßnahmen wurden auch die Schnittstellen und Überlappungen zwischen den Handlungsfeldern berücksichtigt.

Mit diesen Grundinformationen wurde die Anpassungsstrategie in einem partizipativen Prozess im Rahmen von drei Akteurs-Workshops erarbeitet. Die Workshops wurden in einer

Kerngruppe aus Vertretern des Landratsamtes und der Gemeinden Immenstaad und Frickingen mit der Universität Freiburg vor- und nachbereitet. Sie fanden in Immenstaad, in Frickingen und in Friedrichshafen statt.

Der erste Akteurs-Workshop diente der Ausarbeitung der strategischen Grundlagen und Leitbilder für die Klimaanpassung in den einzelnen Handlungsfeldern. Ein übergeordnetes Leitbild, welches während des ersten Workshops entwickelt und im zweiten Akteurs Workshop des LoKlim-Prozesses final überarbeitet wurde, ist die Basis für die inhaltliche Ausgestaltung der Anpassungsstrategie für den Bodenseekreis:

Der Bodenseekreis unterstützt und informiert die Kommunen über die Folgen und Maßnahmen des Klimawandels, trägt zur Erhöhung der Lebensqualität bei und berücksichtigt die veränderten klimatischen Ausgangsbedingungen proaktiv in all seinen Planungen.

Die Kommunen können – sofern gewünscht – den Leitbildgedanken aufgreifen, weiterentwickeln oder eigene Ziele formulieren (Beispiel siehe Seite 32 des Abschlussberichts).

In einem zweiten Workshop wurden die Grundlagen vertieft, Ziele und Maßnahmen für die einzelnen Handlungsfelder diskutiert und über 300 Maßnahmen zusammengetragen. Mittels einer Fachabstimmung mit den zuständigen Ämtern im Landratsamt wurde die Anzahl der Maßnahmen auf 75 reduziert und diese im Rahmen des dritten Workshops auf 24 fachliche Maßnahmen und zehn Maßnahmen zur Verstetigung auf Landkreis- und kommunaler Ebene zusammengefasst (Kapitel 7 des Abschlussberichts, S. 52 ff.).

An den Workshops waren neben Fachexpertinnen und Fachexperten und Verwaltungsmitarbeitenden aus den einzelnen Handlungsfeldern auch Kreis- und Gemeinderäte sowie Vertreterinnen und Vertreter der Wissenschaft, der regionalen Ebene und von Interessensverbänden eingebunden.

Insbesondere bei dem Handlungsfeld Verkehr hatten sich zu dem Stichpunkt „Rückbau von Straßen“ im Ausschuss für Umwelt und Technik am 30.11.2022 Nachfragen ergeben. Wie alle in dem Strategiepapier genannten Maßnahmen ist auch dieser Vorschlag unverbindlich und im Zusammenhang zu sehen. Der Rückbau von Straßen um des Rückbaus Willen ist damit selbstverständlich nicht gemeint. Vielmehr soll hier ein Augenmerk darauf gelenkt werden, zu prüfen, ob Konstellationen denkbar sind, in denen Veränderungen an Straßen in Betracht kommen können. Als Beispiel für eine solche Veränderung sei hier die Albrechtstraße in Friedrichshafen genannt, die nach Eröffnung der B31 neu in der Form „rückgebaut“ wurde, dass der Mittelstreifen entsiegelt und Bäume gepflanzt wurden.

Weitere Vorgehensweise:

Neben der bereits vorhandenen Stelle mit 60% Energiemanagement und 40% Klimaschutz, die von 2017 bis Mai 2023 besetzt war, wurde 2022 eine weitere Stelle (wiederholt erfolglos ausgeschrieben) und für den Stellenplan 2023 drei weitere Stellen genehmigt. Wie in der letzten Sitzung des Kreistags dargelegt, finden derzeit die Stellenbesetzungsverfahren statt. Über den Stand und ggf. Ergebnisse wird das Personalamt in der Sitzung berichten.

Die Verwaltung schlägt vor, nach Besetzung der Stellen und Einarbeitung einzelne Vorschläge aus dem Arbeitspapier zu priorisieren, zu beziffern und nach Genehmigung durch den Kreistag (vgl. Ziffer 2 des Beschlussvorschlages) im Haushalt zu verankern und umzusetzen.

Ferner könnte eine Arbeitsgruppe mit Beteiligung der Fraktionen gebildet werden, um die Expertise der Entscheidungsträger bereits in die Ausarbeitung einzelner Arbeitsschritte einfließen zu lassen. Sofern in diesem Prozess über die Anregungen in dem Strategiepapier zu

Wirtschaft und Gewerbe diskutiert wird, kann die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Bodenseekreises (WFB), bei den vorgeschlagenen Maßnahmen zum Tourismus die Deutsche Bodensee Tourismus GmbH (DBT) eingebunden werden.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat den Sachverhalt in seiner Sitzung am 03.07.2023 beraten und Ziffer 2 des Beschlussvorschlags dahingehend konkretisiert, dass die Verwaltung beauftragt werden soll, Maßnahmen in der Zuständigkeit des Landkreises auf Realisierbarkeit zu prüfen und dem Ausschuss für Umwelt und Technik zur Beschlussfassung vorzulegen. Mit dieser Ergänzung empfiehlt der Ausschuss für Umwelt und Technik dem Kreistag, so zu beschließen.

3. Finanzielle Auswirkungen:

Zur Erarbeitung der Strategie sind in den Jahren 2020 bis 2022 Haushaltsmittel in Höhe von 22.800,- Euro unter dem Kostenträger 56100731 abgeflossen. Zur Umsetzung der Maßnahmen aus dem Aktionsplan werden in den nächsten Haushaltsjahren weitere Mittel benötigt, die unter den betroffenen Produkten durch die Fachämter ab dem Haushaltsjahr 2024 ff. eingestellt werden.